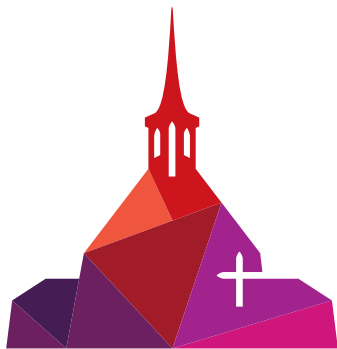


Gemeinde- Brief



Evangelische Kirchengemeinde Bad Saulgau

März 2026

Nr. 208

**Im Lichte der
Ostersonne
bekommen die
Geheimnisse
der Erde
ein anderes
Licht.**

Friedrich von Bodelschwingh

Aus dem Inhalt

Kinderraum in
der Christuskirche

Stabwechsel im
Kirchengemeinderat

Kunstgottesdienst



Liebe Mitglieder und Freund:innen unserer Gemeinde,

die Tage werden wieder länger. Gott sei Dank! Da lebe ich so richtig auf, bei mehr Licht und Wärme. Ich freue mich an der Natur, wenn sie von Neuem loslegt, sprießt, blüht, zwitschert und summt. Aber die helleren Tage wollen nicht nur stillvergnügt-meditativ genossen werden. Denn – das pfeifen die Spatzen von allen Dächern – seit Corona macht sich in unserer Mitte ein unheimliches Übel breit: die Einsamkeit. Nicht nur bei Älteren, die kaum mehr rauskönnen. Auch Menschen in der Mitte des Lebens fühlen sich einsam, und sogar immer mehr Kinder und Jugendliche. Das ist richtig schlimm! Das muss sich ändern!

Klar, wenn man immer am Handy hängt, verflachen Beziehungen zu bloßen „Kontakten“. (Das Wort „Kontakt“ kommt ja vom lateinischen Wort für „Berührung“, bedeutet hier aber viel weniger.) Da werden meist nur Kontaktkrümel, Halbsätze oder Emojis (so grob vereinfachte Stimmungsbildchen) geteilt und irgendwelche – oft arg sinnfreie – Filmchen weitergeleitet. Für relevante Botschaften und echtes Interesse aneinander scheinen die Sozialen Medien trotz der wohlklingenden Bezeichnung nicht wirklich geeignet. Da geht's vor allem darum, Aufmerksamkeit zu erregen und Likes zu generieren, wenigstens für den Moment. Ihr Jungen, geht doch mal raus und schaut, wem ihr in der echten Welt begegnet. Achtet mal nicht auf eure Reichweite, sondern wie sich persönliche Nähe anfühlt. Mal jemand so direkt ins Gesicht schauen. Interesse entwickeln an dem, was die andere wirklich fühlt und denkt. Auch wenn das vielleicht wenig spektakulär rüberkommt. Dafür ist es echt. Und überlegt, was ihr miteinander anstellen könnt. Etwas, zu dem ihr andere braucht. Da kommen garantiert nicht nur dumme Ideen heraus. Probiert's einfach mal aus.

Ein Vers aus dem Gesangbuch passt da gut: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich“, heißt es in Lied 589. Die Kurzsichtigkeit auf das Display soll sich weiten. Die Strophe können auch Menschen beten, denen die Decke ihrer vier Wände auf den Kopf fällt. Oder solche, die von Termin zu Termin hetzen und dabei leicht den Blick fürs Wichtige verlieren. Wenn sich die kurze Sicht in Weite wandelt, kommt einem vielleicht jemand in den Sinn, den man anrufen kann. Oder besuchen, vielleicht auf einen Kaffee. Jemand, dem's ähnlich geht, und mit dem ein kurzer oder auch längerer Austausch den Horizont weitet, ein Lächeln ins Gesicht zaubert und Mut macht. Oder wo hingehen, wo nette Leute sind. Beim Gottesdienst, mit und ohne Kirchenkaffee. Bei der Seniorenbegegnung. In der Krabbelgruppe. Im Chor oder Posaunenchor. Mittwochs nach dem Konfi. Als Gemeinde haben wir einige gute Treffpunkte im Angebot. Und dabei kann man sich ja auch verabreden für was Gemütliches, was gut tut.

Einer meiner Lieblingsprüche aus der Bibel ist Psalm 18, 30: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ Also nicht nur drüber gucken, sondern richtig springen. Auf die andere Seite, ins Freie. Mit einer ordentlichen Portion Gott- und Selbstvertrauen ist so viel möglich. Dann hat die Einsamkeit keine Chance mehr. Dann blüht das Leben auf, in mir und um mich herum.

Christoph Schweikle

Der Kinderraum der Christuskirche in neuem Glanz

Der neu eingerichtete Kinderraum der Christuskirche lädt Kinder und deren Eltern und Großeltern zum Spielen und Entspannen ein. Während des Gottesdienstes ist der Kinderraum geöffnet und Kinder können sich mit Büchern und Spielsachen selbst beschäftigen. Während die Kinder im Kinderraum spielen, folgen die Eltern und Großeltern per eingeschaltetem Lautsprecher dem Gemeinde-Gottesdienst und nehmen auf diese Weise daran teil.

Im Jahr 2025 hat der Kirchengemeinderat das Projekt „Neugestaltung des Kinderraums der Christuskirche“ konkret in Angriff genommen.

Mithilfe der Firma Luib aus Fulgenstadt wurde der Türrahmen der Glastür gedreht, sodass die Türflügel nun nach außen öffnen. Das schafft im Kinderraum mehr Platz.

Danach hat der Raumausstatter Schmötzer den Bodenbelag, einen feinen, isolierenden



Der neueingerrichtete Kinderraum
der Christuskirche

„warmen“ Korkboden, verlegt. Und zum Ende des Jahres wurde von Schreinermeister Luib die Sitzbank passgenau angefertigt und eingebaut.

Unter der Sitzfläche befinden sich mehrere Boxen für die Spielsachen, die nach und nach gefüllt wurden. Abschließend wurden noch neue Kinderbibeln angeschafft, Mal- und Bastelmaterial sowie Kissen und einen Sitzsack für Kinder.

Der gemütlich ausgestattete Kinderraum lädt nun alle Kinder und deren Eltern und Großeltern zum Besuch der Gottesdienste in unserer Christuskirche ein!

*Text und Fotos:
Anna-Maria Kieferle*



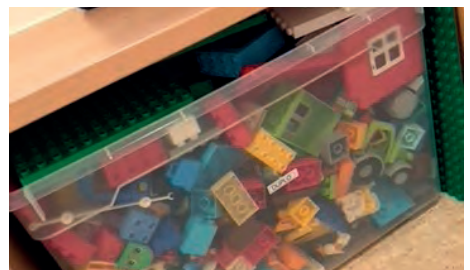
Kinderbibeln auf Augenhöhe der Kinder im Regal zwischen den Liederbüchern



Kleine Spiele in den großen Kisten unter der Sitzbank



Mal- und Bastelmaterial -einsortiert in kleinen Kisten



Duplo-Bausteine und -Fahrzeuge als Leihgabe an den Kinderraum der Christuskirche

Stabwechsel im Kirchengemeinderat

Die Kirchenwahl Ende November ging dank des Engagements der Mitglieder des Ortswahlausschusses gut über die Bühne. Bei der Wahlbeteiligung hat sich unsere Kirchengemeinde aber nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Mit 11,5 % lag sie deutlich unter dem landeskirchlichen Durchschnitt von 22,4 %. Immerhin war sie um zwei Prozentpunkte höher als beim letzten Mal.

Drei Wochen später, am 4. Adventssonntag, den 21. Dezember vollzog sich dann im Gemeindegottesdienst der Stabwechsel. Zunächst wurden die „alten“ Kirchengemeinderätinnen und -räte aus ihrem Amt entlassen und verabschiedet. Bei seiner kleinen Laudatio erinnerte Pfarrer Walter Schwaiger an den äußerst schwierigen Start des Gremiums vor sechs Jahren in der Corona-Krise. Eine Hauptaufgabe des Kirchengemeinderats bestand darin, die Kirchengemeinde gut durch diese unheimliche Zeit zu bringen und nach der Überwindung der Krise das Gemeindeleben wieder anzukurbeln und in Fahrt zu bringen. Das ist dem Kirchengemeinderat (zusammen mit vielen weiteren Mitarbeitenden) recht gut gelungen! Dabei wurden auch neue Akzente gesetzt wie die Einrichtung der Gemeinde-App und die Neugestaltung des Kinderraums in der Christuskirche. Mit Blick auf alle diese positiven Entwicklungen drückte Pfarrer Schwaiger den Dank der gesamten Gemeinde aus.

Wir sehen auf dem Bild rechts Manuela Dangel-Fischer, Waltraud Gebhardt, Anna-Maria Kieferle, Nico Knödler, Susanne Keppler, Christian Gärtner, Jochen Böhme und Sebastian Lange. Jörg Barth konnte nicht dabei sein.

Es ist erfreulich, dass viele der „alten“ Kirchengemeinderätinnen und -räte sich auch weiterhin in unserer Kirchengemeinde engagieren werden: in der Kinderkirche etwa, im Bauausschuss oder in der Kirchenmusik. Anschließend wurde der Stab der Leitung und Verantwortung an die „neuen“ Kirchengemeinderätinnen und -räte übergeben. Diese wurde von Pfarrer Schwaiger mit Handschlag in ihr Amt eingeführt und gesegnet.

Auf das neue Gremium kommen neue Herausforderungen zu. Personelle und deshalb auch strukturelle Veränderungen werden die Anfangszeit der Arbeit des Kirchengemeinderats bestimmen. Auch müssen alle ihren Platz im neuen Gremium finden und schauen, an welchen Stellen sie sich besonders einbringen wollen. Eine spannende Zeit beginnt! Ein Märzwochenende in Tieringen hat dabei geholfen, gut in die Arbeit des Kirchengemeinderats zu starten und in die Aufgaben hineinzukommen.



Für die Bereitschaft, sich für die Kirchengemeinde in den Dienst nehmen zu lassen, bedankte sich Pfarrer Schwaiger bei den neun Frauen und Männern. Er hofft, dass diese Zeit für alle fruchtbar und bereichernd sein wird. Bei der Verabschiedung der „alten“ Kirchengemeinderätinnen und -räte war ein Hauch von Wehmut zu spüren, worin deutlich wird, dass das Engagement im Kirchengemeinderat, so anstrengend es manchmal auch sein mag, viel Freude und Sinn macht.

In ihr Amt als Kirchengemeinderätinnen und -räte wurden eingesetzt Manuela Dangel-Fischer, Hans Peter Gruber, Anna-Maria Kieferle, Melanie Willnat, Patricia Tomutia, vier Susanne Keppler, Jakob Härle und Sergej Apin. Jörg Barth komplettiert das Gremium.

In der ersten Sitzung hat das Gremium Susanne Keppler erneut zur 2. Vorsitzenden gewählt und die Ausschüsse (Bau- und Jugendausschuss) und Arbeitskreise (AK Fest und Ökumene-Forum) besetzt. Auch wurden die vier Vertreterinnen und Vertreter der Bezirkssynode bestimmt: Manuela Dangel-Fischer, Susanne Keppler, Melanie Willnat und Hans Peter Gruber. Wer Lust hat, im Arbeitskreis Fest bei der Organisation und Gestaltung unserer Gemeindefeste mitzuwirken, ist herzlich dazu eingeladen.

*Text: Walter Schwaiger
Fotos: Alexander Fischer*



Unser Ökumene-Projekt 2026

Für jedes Jahr wählen wir im Kirchengemeinderat ein besonderes Projekt aus, für das wir Kollekten sammeln. Wir unterstützen mit unserem Geld – das praktischerweise leicht in alle Welt zu transportieren ist – eine ökumenische Aktion, die es wert ist, gefördert zu werden. „Ökumene“ meint hier übrigens nicht das Miteinander verschiedener Konfessionen, sondern die Verbundenheit mit Kirchen und Missionsgesellschaften in der weiten Welt. Für 2026 richten wir den Blick in die Philippinen, die aus über 7.100 Inseln bestehen. Die Pacific Mission Aviation PMA (Pazifischer Missionsflugdienst mit Sitz in Dettingen/Teck und in der Schweiz) schafft mit ihren Flugzeugen Verbindung zwischen den vielen Inseln im Pazifik. Sie arbeitet aber auch diakonisch und missionarisch auf dem Land, hauptsächlich auf der Insel Mindoro sowie auf den östlich von Manila gelegenen Polillo-Inseln. So gut wie alle Missionare und

Mitarbeiter dort sind Einheimische, die ihren treuen Dienst mit ganzer Hingabe in den so unterschiedlichen Menschengruppen tun: in den Fischerdörfern der Polillo- Inseln genauso wie unter den Großstadtbewohnern Manilas und den Waisenkindern von Mindoro. Für den Transport von Materialien, z.B. für das Waisenkinderheim, aber auch von Personen braucht die PMA dringend ein neues Fahrzeug. Nein, kein Flugzeug, sondern einen Kleinbus. Das Vorgängermodell ist in die Jahre gekommen und durch die schlechten Straßenverhältnisse so verschlissen, dass die Reparaturen zu aufwändig geworden sind. Für den neuen Kleinbus sammeln wir in den Gottesdiensten am 19. April und 12. Juli.

Text: Christoph Schweikle

Foto und weitere Informationen:

www.pmadeutschland.de/





Howdy - Kinderhaus

„Willkommen im Wilden Westen“



In den knapp sechs Fasnetswochen wurde im Kinderhaus vieles rund um das Thema Wilder Westen besprochen.

In Morgenkreisen, Sachgesprächen und in verschiedene Sachbücher wurde nachgeforscht und die Fragen der Kinder beantwortet.

Was machen Cowboys?

Wie begrüßen sich Cowboys?

Wer hat den Indianern ihren Namen gegeben?

Was ist ein Marterpfahl?

Die Krippenkinder bauten und gestalteten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen einen kunterbunten Marterpfahl aus Holz für den Garten, welchen Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang um das Kinderhaus gern betrachten können. Nach der Fasnet dient unser Marterpfahl als Rankenbefestigung für unseren Gemüsegarten.

Es wurde allerlei gebastelt und gemalt: Cowboyhüte und Cowboy-stiefel, Pferdeställe, Klapp- und Stuhlpferde, Indianer-Kopfschmuck und vieles mehr.

Wir lernten verschiedene Lieder und Tänze, unseren „Cowboy Johnny Tanz“ durften wir am Gumpigen Donnerstag nach dem Kinderumzug aufführen.

Bei unseren leckeren Mahlzeiten und dem tollen Fasnetsbuffet am Gumpigen durfte natürlich auch das Fasnets-Tisch-Gebet nicht fehlen:



„Wir danken für die fröhlichen Narren,
für den lieben Gott und das leckere Essen
und wünschen allen eine glückselige Fasnet.
Doraus, detnaus, bei d'r alta Linda naus.“



Auch die Fastenzeit gehört zur Fasnet dazu. Die Kindergartenkinder haben hierzu einen Fastenkalender mit passenden Vorsatzkarten gestaltet. Für jede Woche bis Ostern gibt es nun eine Vorsatzkarte - zum Beispiel „Anderen was Gutes tun“ -, welche wöchentlich mit den Kindern thematisiert und umgesetzt wird.

Text und Fotos: Emilie Maier-Bicheler



Liebe Marlene,

seit dem 01.10.2006 bekochst du nun schon Generationen von Kindern und Teamkollegen. Wir danken dir von Herzen für deine leckeren Speisen und deine unglaubliche Verlässlichkeit.

Du hast immer mitgedacht, hattest stets ein offenes Ohr für Extrawünsche und hast die heimelige Küche ins Kinderhaus gebracht.

Man sagt, die Küche sei das Herz des Hauses.

Danke Marlene, dass du für unser Wohlergehen gesorgt hast und wir wünschen dir alles Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand!



Dein Ev Kinderhaus-Team

(Melodie: Fuchs du hast die Gans gestohlen)

Strophe 1:

*Marlene, unsre Köchin,
geht nun bald nach Haus,
geht nun bald nach Haus,
aus der Kindergartenküche
zieht sie heute aus.
aus der Kindergartenküche
zieht sie heute aus.*

Zwischenruf der Kinder: „Juhuu!“ – „Wir kommen!“ – „Das riecht ja superfein!“

Strophe 2:

*Rührt nicht mehr im Suppentopf,
brät nicht mehr das Ei –
brät nicht mehr das Ei.
doch wir rufen alle laut:
„Danke für die Zeit!“
doch wir rufen alle laut:
„Danke für die Zeit!“*

Zwischenruf der Kinder: „Mmmhhh!“ – „War das lecker!“ – „Nachschlag, eins, zwei, drei!“

Strophe 3

*Mit dir war selbst Brokkoli
gar nicht mehr so „bäh!“
gar nicht mehr so „bäh!“
Du hast uns gezeigt,
es ist lecker und okay
Du hast uns gezeigt
Es ist lecker und okay*

Zwischenruf der Kinder (lachend): „Igit!“ – „Ach nein!“ – „Doch, schmeckt ganz fein!“

Strophe 4

*Nun beginnt für dich die Zeit,
ganz für dich allein
ganz für dich allein*

*Liebe Marlene du wirst immer
In unserem Herzen sein
Liebe Marlene du wirst immer
In unserem Herzen sein.*

Konfi 3

Kinder erleben Kirche



Sie sind eine wirklich bunte, muntere und nicht nur zahlenmäßig starke Truppe, unsere Konfi 3-Kinder in diesem Jahr aus Bad Saulgau und Herbertingen. Sie haben Spaß miteinander und machen sich motiviert daran, alles rund um Taufe und Abendmahl zu erkunden.

Sie entdecken die Kirche und das Gesangsbuch. Sie werden kreativ, singen und hören biblische Geschichten. Für die Kinder von der Grundschule in Renhardsweller ist das ein besonderes Highlight, dort gibt es nämlich keinen evangelischen Religionsunterricht.

Und auch die Eltern engagieren sich - zum Beispiel mit einer Einladung zum gemeinsamen Spaghetti-Essen.

Die Tauferinnerung feiern wir mit ihnen gemeinsam im Gottesdienst am 15. März und das Abendmahl am Palmsonntag, 29. März.

*Text: Christoph Schweikle
und Walter Schwaiger
Fotos: Claudia Koch*





Am Samstag, 27. Februar hörten die Kinder die Geschichte vom Finanzminister aus Äthiopien, der am Ende seiner weiten Reise nach Jerusalem von Philippus, einem Jünger Jesu, getauft wurde (Apg 8).

Die Konfi 3-Kinder durften daraufhin ihre mitgebrachten Taufkerzen anzünden, von ihrer eigenen Taufe erzählen – und sich an ihrer Taufe freuen!





08.03	3. So der Passionszeit Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant E. Schmitz
15.03.	4. So der Passionsz. Laetare	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfi 3 und Taufen - Kinderkirche Pfarrer Schweikle
22.03.	5. So der Passionsz. Judika	10.00 Uhr	Kunst-Gottesdienst Pfarrer Schwaiger und Anca Jung
29.03.	Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst Konfi 3 mit Abendmahl Schwaiger/Schweikle
02.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle
03.04.	Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
05.04.	Osternacht	05.30 Uhr	Osterfeuer und Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle
05.04.	Ostersonntag	10.00 Uhr	Fest-Gottesdienst mit Posaunenchor Pfarrer Schwaiger
06.04.	Ostermontag	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Ostrach Pfarrer Jung
12.04.	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
19.04.	Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen - Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
25.04.	Samstag	18.00 Uhr	Abendmahl zur Konfirmation mit Kirchenchor Pfarrer Schweikle
26.04.	Jubilare	10.00 Uhr	Konfirmation I mit Posaunenchor Pfarrer Schweikle
02.05	Samstag	18.00 Uhr	Abendmahl zur Konfirmation Pfarrer Schweikle

03.05.	Kantate	10.00 Uhr	Konfirmation II mit Gospelchor Pfarrer Schweikle
10.05	Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen - Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
14.05.	Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Ev. Oberschwabentag Dobelmühle Aulendorf Fest-Gottesdienst
17.05.	Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
24.05.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Fest-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
25.05.	Pfingstmontag	10.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst der Klinikseelsorge im Kurpavillion Pfarrer Ebinger und Sr. Waltraud
31.05.	Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Gudrun Egerer
07.06.	1. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst am Happy Family Day in der Johanneskirche Pfarrer Schweikle u. Sr. Angela Maria
14.06.	2. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen - Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
21.06.	3. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ring-Gottesdienst Pfarrerinnen Stocker
28.06.	4. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
05.07.	5. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen - Kinderkirche Pfarrer Schweikle
12.07.	6. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
19.07.	7. So n. Trinitatis	09.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Bächtlefest Marktplatz mit Posaunenchor Pfarrer Schwaiger u. Dekan Müller
26.07.	8. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Stadtjournal und auf unserer Homepage unter Termine.

03.04.	Karfreitag	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
17.05.	Exaudi	11.15 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
28.06.	4. So n. Trinitatis	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
26.07.	8. So n. Trinitatis	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage unter Termine.

Herbertinger Mesnerdienst

Wir sind froh und dankbar, dass wir unseren monatlichen Gottesdienst in Herbertingen seit geraumer Zeit in der Begegnungsstätte Storchenhof feiern dürfen. Der Raum ist hell und freundlich und in den Wintermonaten beheizt.

Nun aber suchen wir erneut und dringend Personen, die bereit sind, ab und zu am Sonntagmorgen gegen 10.45 Uhr den Eingang zum „Gemeindesaal“ aufzuschließen, den Altartisch herzurichten und die Stühle für die Besucherinnen und Besucher aufzustellen. Da die Pfarrer zuvor den Gottesdienst in Bad Saulgau haben, können sie selbst diesen Dienst aus zeitlichen Gründen nicht tun.

Wenn Sie uns hier helfen wollen, erteilt Pfarrer Christoph Schweikle gern nähere Auskünfte (Tel. 07581 3863).

Ein neues Format

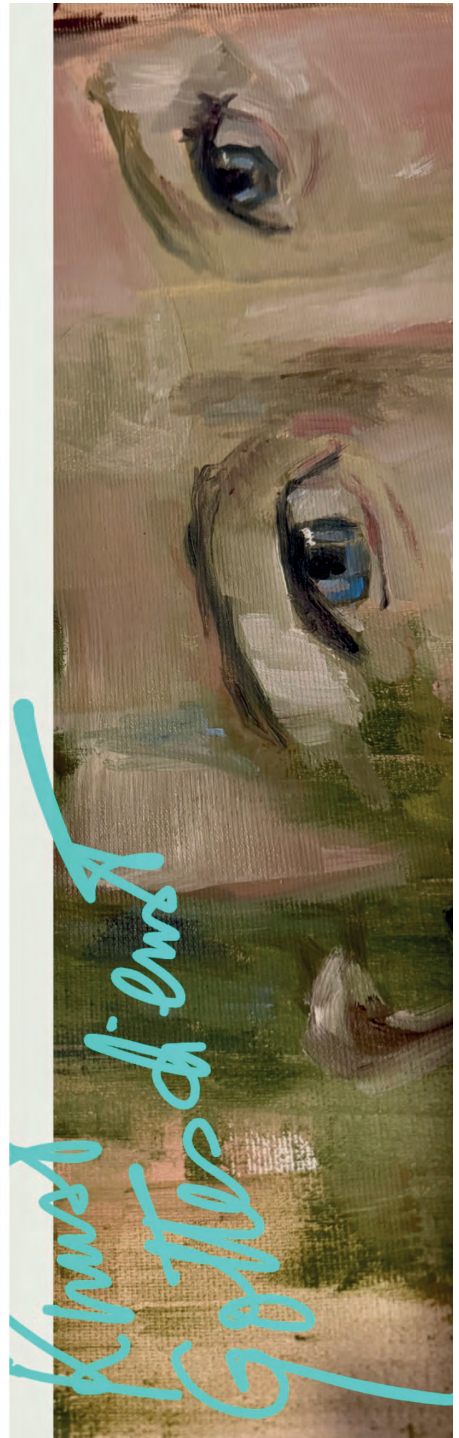
Der Kunstgottesdienst

Kunst und Kirche gehören eng zusammen. So wurden einst viele berühmte Bilder für Kirchen gemalt, aber auch darüber hinaus versuchen Bilder, etwas von der Gegenwart Gottes in der Welt sichtbar zu machen.

Nach der erfolgreichen Kunstaussstellung „Das Ewig-Weibliche“ im Sommer 2024 in der Christuskirche, die von Anca Jung und dem Kunstverein Bad Saulgau organisiert worden war, kam Pfarrer Walter Schwaiger auf die Idee, ähnlich wie bei den Literaturgottesdiensten ein Buch, nun ein Bild in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen und in einem religiös-christlichen Rahmen zu betrachten. Anca Jung war von der Idee angetan und sagte spontan zu. Nun haben beide ein Bild für den Gottesdienst ausgesucht (eine Andeutung sehen Sie nebenan) – und drei, vier weitere Bilder für die kleine Ausstellung im Chorraum zusammengestellt.

Der Kunstgottesdienst wird am Sonntag, 22. März um 10.00 Uhr in der Christuskirche stattfinden und trägt den Titel: „Hebe deine Augen auf und sieh umher“ (Jesaja 49,18). Anca Jung und Pfarrer Walter Schwaiger werden ihre Gedanken zu dem Bild mit der Gemeinde teilen. Und alle, die auf künstlerische Weise sich Gott als dem Geheimnis der Welt nähern möchten, sind hierzu herzlich eingeladen. Die kirchenmusikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen Claudia und Johannes Koch.

Foto: Anca Jung



Themenreihe: „Was Gott verspricht, hält Er“

Abraham und Sara mussten lange warten, bis ihr versprochener Sohn geboren wurde. Zu glauben, dass der Sternenhimmel ein Vorbild für unzählige zukünftige Nachkommen ist, war eine große Herausforderung für das kinderlose Ehepaar. Aber am Ende erleben Sie: Was Gott verspricht, hält Er!

Eine andere biblische Geschichte, die in der Kinderkirche erzählt und besprochen wurde: Bei einer Hochzeit in Kana ging der Wein aus. Die Kinder mussten warten und waren verblüfft, dass der Traubensaft nicht für alle reichte.

Wie fühlt man sich, wenn man Jesus um etwas bittet und er antwortet nicht gleich? Wie lange können wir auf Antworten warten? Die Selbsteinschätzung der Kinder waren 15 Minuten, höchstens eine halbe Stunde...

Auf Gottes Antwort zu warten ist nur möglich, wenn ich glaube, dass er existiert und für mich da ist. Unvermittelt änderte sich der Gesprächsinhalt und die Kinder dachten über die Unendlichkeit nach - und über die ausgestorbenen Dinosaurier. Hört mich Gott wirklich und wie antwortet er mir?



Im Text Johannes 2 steht: „Jesus zeigte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.“ Jesus, den wir bitten können, antwortet zu seiner Zeit und auf seine Art und Weise. Das erfuhr auch der blinde Bartimäus, der eine Antwort bekam, weil er laut schrie und nicht zu beruhigen war, bis Jesus sich um zuwandte. Auf diese Weise zeigte Bartimäus seinen Glauben und wurde erhört.

In der Kinderkirche, die sonntags ab 10.00 Uhr während des Gottesdienstes in der Christuskirche stattfindet, werden spannende und interessante Geschichten aus der Bibel erzählt und mit den Kindern kreativ vertieft. Das Zusammensein der Kinder und des Kinderkirchenteams ist gemütlich und vertraut.

*Text und Fotos:
Waltraud Gebhardt*

Die nächsten Kinderkirchentermine zum Themenkreis „Was Gott verspricht, hält Er“ sind:

15. März Palmsonntag
„Den roten Teppich ausrollen“

19. April Ostersonntag
„Das Warten hat ein Ende“

10. Mai Muttertag
„Unsichtbar und trotzdem da?“

jeweils um 10.00 Uhr
in der evangelischen Christuskirche

Historisches Krippenspiel

Ein so gut wie möglich historisch fundiertes Krippenspiel, das bis zu 30 Kinder durch eigenständige Rollenspiele in Werkstätten entwickelten, wurde beim Familiengottesdienst an Heilig Abend aufgeführt.

Die Kinder fühlten sich nach Einführungen in die geschichtlichen Vorgänge zur Zeit der Geburt Jesu so gut in ihre Rollen ein, dass wir ein überfülltes Wirtshaus und römische Soldaten, die mit Denaren zahlten, in Judäa zu Gast hatten.

Die Römer, die schon Syrien besetzt hatten, zwangen den Vasallen König Herodes, alle Judäer, Galiläer und Samariter zu zählen. Der Grund war, dass Augustus mehr Steuern erheben

wollte. Diese Weltpolitik der Römer brachte auch im 1. Jahrhundert keinen wirklichen Weltfrieden, nur die Pax Romana, diente aber dazu, die prophetische Vorhersage des Propheten Micha zu erfüllen. So kamen Maria und Josef, die in Galiläa wohnten, nach Bethlehem, das in Judäa lag. Denn in Bethlehem sollte der Heiland und Retter Israels geboren werden. Freiwillig hätte Josef die beschwerliche Reise mit der hochschwangeren Maria wohl nicht unternommen.

Soldaten, Galiläer, Judäer, Hirten und Engel, alle Kinder hatten an vier Wochenenden Zeit, zu spielen, zu singen und ihre Häuser und Kostüme zu basteln. So wurde die Weihnachtsgeschichte für sie erlebbar.

Waltraud Gebhardt war am Ende dankbar für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich gemeldet hatten und die auf je eigene Weise dazu beitrugen, dass das Projekt „historisches Krippenspiel“ umgesetzt werden konnte..



*Text und Fotos:
Waltraud Gebhardt*



Wir feiern Konfirmation

Wer glaubt, die Kirche wäre nur etwas für Ältere, irrt. In unserer Gemeinde machen sich auch in diesem Jahr Jugendliche auf den Weg, um mehr von Gott zu erfahren. Um die 10 Gebote, das Glaubensbekenntnis und noch einiges mehr in- und auswendig kennenzulernen. Um darüber nachzudenken, was der Glaube für sie bedeutet. Um in der Gemeinde und im Gottesdienst ihren Platz zu finden. Und wenn sie dann nach fast einem Jahr intensiver Vorbereitung ihre Taufe öffentlich bekräftigen, ist das eine große Sache.

Als Gemeinde sind wir herzlich eingeladen, diese Jugendlichen zu begleiten, was Sonntag für Sonntag möglich ist, und dann auch das große Fest mit ihnen zu feiern. Am 26. April und am 3. Mai sind um 10 Uhr die Konfirmationsgottesdienste. Jeweils am Vorabend feiern sie um 18 Uhr in der Christuskirche das Abendmahl. Seien Sie dabei und feiern Sie mit!

Mit Absicht gibt es hier noch keine Namen und keine Fotos. Sie sollen ja als Gemeinde auf die Konfis zugehen und sie direkt kennenlernen...

Christoph Schweikle

Evangelische Erwachsenenbildung Bad Saulgau

Der neue Flyer unserer Erwachsenenbildung. Er liegt in der Christuskirche und im Gemeindehaus aus und bietet einen Überblick über alle Angebote für Erwachsene von März bis August 2026.

Informieren Sie sich und bringen Sie etwas evangelischen Schwung und Weite in Ihren Alltag!



2026

EVANGELISCHER OBERSCHWABENTAG



ENGAGIERT ORIGINELL TOLERANT

»Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.« (Offb. 21,5)

Festgottesdienst für ALLE



Colorful Concert
mit den **Hanke Brothers**

Programm
für
**Kinder &
Jugendliche**

**Erwachsenen-
bildung**
Workshops
und
Gespräche

Christi Himmelfahrt
14. Mai 2026
10 bis 16 Uhr



Dobelmühle Aulendorf

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in der Christuskirche

Seit Einführung durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog im Jahr 1996 wird der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. An diesem Tag wird an die Millionen von Menschen erinnert, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt und ermordet wurden. Als Erinnerungsdatum wurde der Tag gewählt, an dem die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz befreit hatte.

Im Jahr 2005 wurden auf dem damaligen Kauflandareal zwei Gedenksteine aufgestellt, dort befand sich von August 1943 bis April 1945 ein KZ-Außenlager von Dachau, in dem bis zu 400 Häftlinge gefangen waren. Diese mussten in der konfiszierten Fabrikhalle der Firma Bautz an der sogenannten V-2-Wunderwaffe schuften.

Nachdem durch Flächentausch zwischen Kaufland und der Firma Claas dieser Gedenkort zwischenzeitlich weggefallen war, gibt es inzwischen wieder eine Gedenkveranstaltung am 27. Januar: in der nahe gelegenen evangelischen Christuskirche!

Auch die beiden Gedenksteine wurden im April 2025 wieder aufgestellt, der größere Gedenkstein auf dem Friedhof beim Kriegsgräberdenkmal, der kleinere als sichtbarer Stolperstein gegenüber vom Bahnhof, ohne den das KZ-Außenlager nach den Bombenangriffen auf Friedrichshafen nie nach Saugau verlegt worden wäre.

Erfreulicherweise beteiligten sich in diesem Jahr auch Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 des Wirtschaftsgymnasiums am Kreisberufsschulzentrum in Bad Saugau an der Gedenkveranstaltung. Yasin Akiyldiz am Saxophon und Vanessa Lutzke am Piano stimmten sehr berührend auf das Gedenken ein.

Nach einer historischen Einführung durch Doris Gaißmaier zitierten Vanessa Lutzke und Ayse Sanverdi aus ihrer Seminararbeit über das jüdische Leben in Buchau. Anschließend beschrieb Doris Gaißmaier den Alltag im hiesigen KZ und erinnerte an Maria Baumann und Rosa Hürner, die unter Lebensgefahr ermöglicht hatten, dass KZ-Häftlinge unzensurierte Briefe nach Hause schicken konnten.

Michael Skuppin ging zum Schluss auf die Notwendigkeit und den Wert einer lebendigen Erinnerungskultur ein und bedankte sich besonders bei den jungen Menschen, die sich mit dieser historischen Thematik beschäftigt haben. Er zitierte dabei Fritz Bauer, Generalstaatsanwalt beim Frankfurter Auschwitz-Prozess, der bereits im Jahre 1920 anlässlich seines Abiturs am Stuttgarter Eberhard-Ludwigs-Gymnasium gesagt hatte:

„Wir können aus der Erde keinen Himmel machen! Aber jeder von uns kann etwas tun, dass sie nicht zur Hölle wird!“

*Text und Foto:
Doris Gaißmaier und Michael Skuppin*



Gottesdienste und Andachten in den Reha-Kliniken und in den Pflegeheimen

Liebe Patientinnen und Patienten in den Kliniken,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen,

die regelmäßigen Gottesdienste und Andachten in der Einrichtung, in der Sie sich zurzeit befinden, entnehmen Sie den aktuellen Aushängen vor Ort. Kommt es zu Änderungen, geben wir diese derzeit auch dort bekannt.

Für Ihren Aufenthalt im Pflegeheim, in den Kliniken und den Verlauf Ihrer Behandlung wünsche ich Ihnen Gottes Segen und Zuversicht sowie eine gute Genesung.

*Ihr Matthias Ebinger
Klinikpfarrer
Tel.: 07581 / 5276092*



Geheimnis der Auferstehung

Die uns zugemessene Lebenszeit
nimmt seit unserer Geburt ab,
Tag für Tag.

Unwiderruflich, unabwendbar
näher wir uns dem Tod,
dem Ende unseres irdischen Lebens.

In der Auferstehung Jesu
ergeht an uns die Zusage
auf ein anderes, ein neues Leben.

Doch was ist das für ein Leben?

Das Geheimnis der Auferstehung
widerspricht menschlicher Erfahrung,
übersteigt unser Begreifen.

Gewiss erwartet uns
keine Wiederherstellung
unseres alten Lebens.

Aber die Auferstehung Jesus
lässt uns auf ein Leben hoffen,
das keinen Tod mehr kennt.

Gisela Baltes

